



Kanton Bern
Canton de Berne

Mütter- und Väterberatung
Kanton Bern



Regionale Vernetzung im Frühbereich

Herzlich Willkommen

4. Vernetzungsanlass Region Oberes Emmental
22. Juni 2017, Langnau

Überblick

- Begrüssung & Herleitung
- Interdisziplinärer Austausch an Hand von Fallbeispielen zur Thematik Zusammenarbeit mit Eltern im Migrationskontext
- Input der isa
- Freie Vernetzungszeit und Pause
- Input vom Projekt «Vater sein in der Schweiz» und «Langnau interkulturell»
- Plenumsdiskussion und Fragen an die ReferentInnen
- Ausblick und Aktualitäten

Zeitraumen: 15:00-18:00

Regionale Vernetzung im Frühbereich (0-5)

- 1 von 10 Massnahmen im Konzept frühe Förderung im Kanton Bern (2012)

(www.gef.be.ch >Familie>Frühe Förderung)

- Ziel: Die Zusammenarbeit unter den FB-Akteuren in der Region zum Wohle des Kindes fördern
- 16 Regionen im Kanton Bern:
- Region Oberes Emmental

Kickoff: 22.4.2015

Früherkennung: 12.11.2015

Früherkennung: 16.6.2016



Verschiedenes

- Homepage:
Benutzername: **Vernetzung**
Passwort: **Frühbereich**



- Profil-Übersicht
- Plakate
- Entschädigung selbständigerwerbender Akteure

Frühbereichslandkarte Region Oberes Emmental

Dienstleistungen

Fachberatung

- Hebammen
- Pädiater/Innen & Hausärzte, die Kinder behandeln
- Geburtsspitäler
- Mütter- und Väterberatung
- Erziehungsberatung
- Früherziehungsdienst
- Logopädie
- Berner Gesundheit
- Blaues Kreuz

Dienstleistungen

Bildung, Betreuung und Erziehung

- Kindertagesstätten
- Spielgruppen
- Tagesschulen
- Tageselternvereine
- SRK-Entlastungsdienst

Dienstleistungen

Schulbereich

- Schulleitungen
- Lehrpersonen
- Schulsozialarbeit
- Musikschulen

Dienstleistungen

Begegnung, Integration und Bildung

- Elternbildung
- Elternvereine
- Offene Kinder- & Jugendarbeit
- Angebote Kirchgemeinden
- Migration / Integration

Behörden

- Regionale Sozialdienste
- KESB
- Schulinspektorat
- Regierungstatthalteramt
- Gemeinden

Beratung von und Zusammenarbeit mit Eltern im Migrationskontext in der Region Oberes Emmental

Beratung von und Zusammenarbeit mit Eltern im Migrationskontext bei der Mütter- und Väterberatung

- Beratungsangebot in den Stützpunkten
- Aufsuchender Ansatz und Brückenbauerinnen

Interdisziplinärer Austausch anhand von Fallbeispielen

Frühförderung im transkulturellen Kontext

regionalen Vernetzung im Frühbereich,
Region Oberes Emmental

Francesca Chukwunyere

22.06.2017



Fragestellungen

Welche Rolle spielt der kulturelle Kontext beim Zugang zu Eltern in der Elternarbeit und/oder Erziehungsberatung?

Wie gelingt der Zugang am besten?

Welche No-Go`s gilt es in diesem Zusammenhang zu beachten?

Wo kann man sich in diesen Fragen Hilfe und Unterstützung holen?

Herkunftsunabhängige Feststellungen im Umgang mit MigrantInnen:



Flucht- und Migrationsfolgen: Traumatisierung und gesellschaftlicher Statusverlust

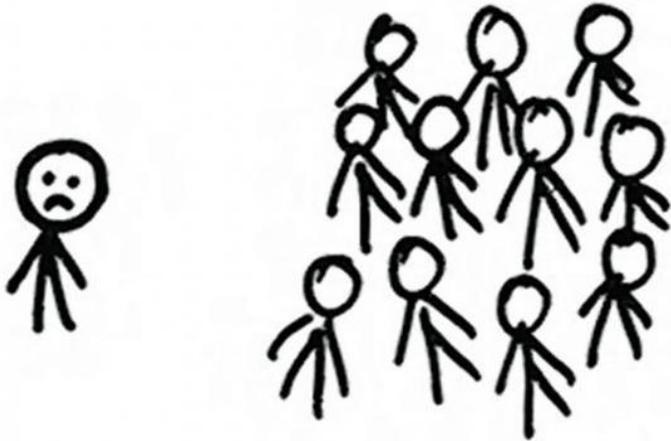
<http://slideplayer.org/slide/889238/>



Hürden

- Sprache
 - „Spielregeln“ der Aufnahmegesellschaft
 - Arbeitsbewilligung
 - Stelle im ersten Arbeitsmarkt (Arbeitsmarktintegration)
 - Anerkennung von Berufserfahrung und Bildung
 - Diskriminierung aufgrund ethnischer oder religiöser Kriterien
 - Mangelnder oder nicht vorhandener Kontakt mit Einheimischen (soziale Integration)
 - Geographische Einschränkungen (N und F – Ausweis)
 - Fehlende Perspektive in der CH
- 

Mögliche Konsequenzen
der für die Eltern
schwierigen Situation in
der CH



- Depressionen
- Alkoholismus
- Rückzug in die eigene Diasporagemeinschaft
- „Verherrlichung“ der Vergangenheit, dessen was man verloren und zurückgelassen hat
- Segregation von der Aufnahmegesellschaft

Mögliche Konsequenzen für die Kinder

- Loyalitätskonflikt zwischen Eltern, Schule, Kameraden etc.
- Übernahme von nicht altersgerechter Verantwortung (Übersetzungsleistungen im realen und übertragenen Sinn)

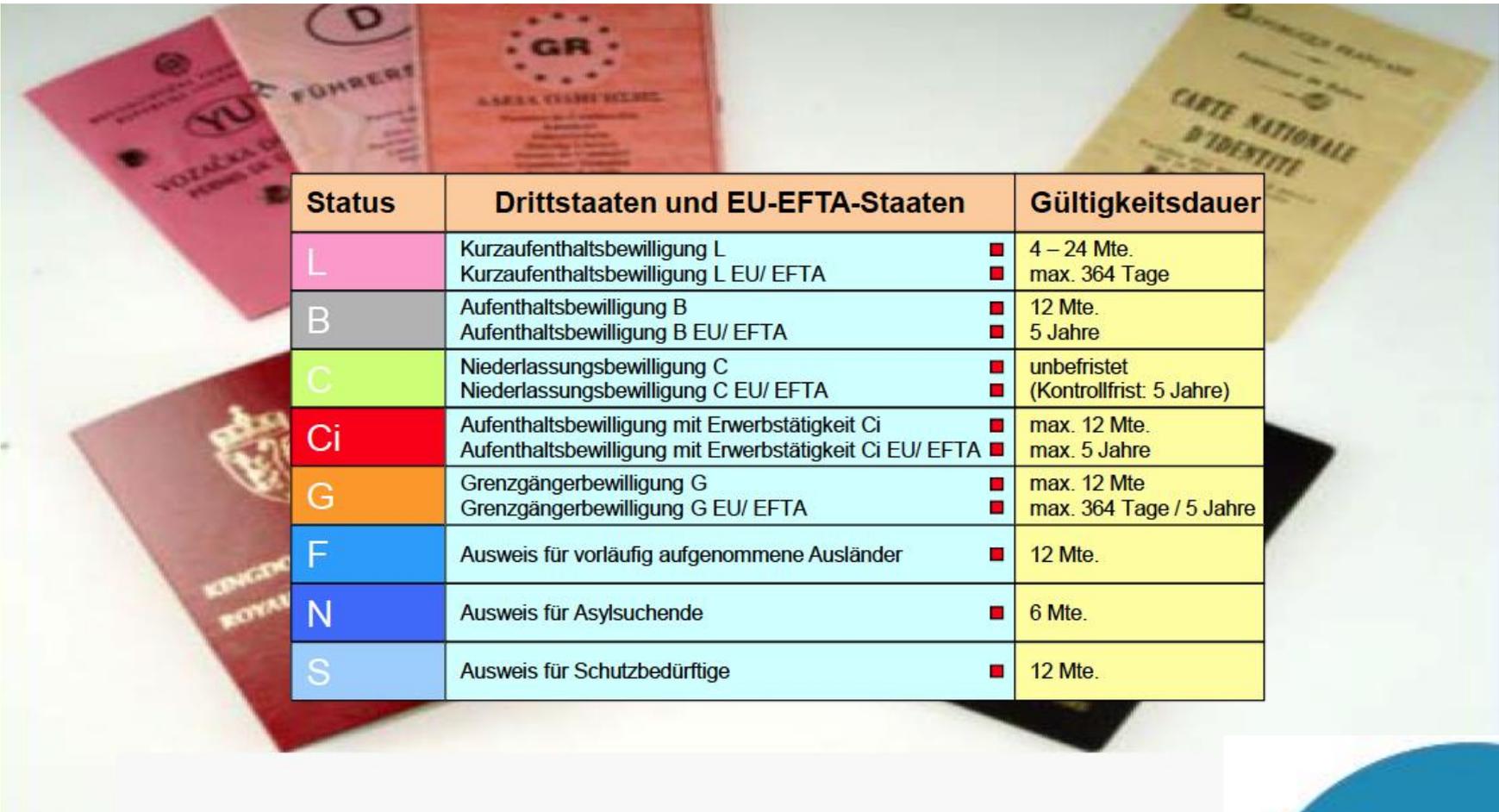
Siehe auch: Tagungsbericht Secondos/Secondas:
http://www.google.ch/search?hl=en-CH&source=hp&biw=&bih=&q=Tagung+Secondos+Bern&gbv=2&oq=Tagung+Secondos+Bern&gs_l=heirlo om-hp.3...3253.8534.0.8965.20.14.0.6.0.0.66.767.14.14.0...0...1ac.1.34.heirloom-hp..7.13.717.Agu6nsRX87s



Die Bedeutung des Aufenthaltsstatus und der Zusammenhang mit der Herkunft und den Migrationsgründen:



Ausländer-Status

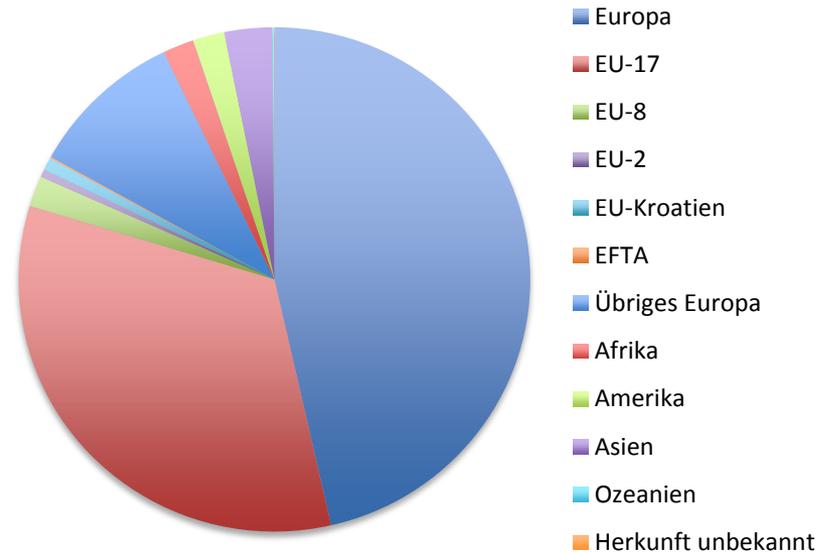


Status	Drittstaaten und EU-EFTA-Staaten	Gültigkeitsdauer
L	Kurzaufenthaltsbewilligung L Kurzaufenthaltsbewilligung L EU/ EFTA	4 – 24 Mte. max. 364 Tage
B	Aufenthaltsbewilligung B Aufenthaltsbewilligung B EU/ EFTA	12 Mte. 5 Jahre
C	Niederlassungsbewilligung C Niederlassungsbewilligung C EU/ EFTA	unbefristet (Kontrollfrist: 5 Jahre)
Ci	Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit Ci Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit Ci EU/ EFTA	max. 12 Mte. max. 5 Jahre
G	Grenzgängerbewilligung G Grenzgängerbewilligung G EU/ EFTA	max. 12 Mte max. 364 Tage / 5 Jahre
F	Ausweis für vorläufig aufgenommene Ausländer	12 Mte.
N	Ausweis für Asylsuchende	6 Mte.
S	Ausweis für Schutzbedürftige	12 Mte.

Woher kommen die MigrantInnen ?

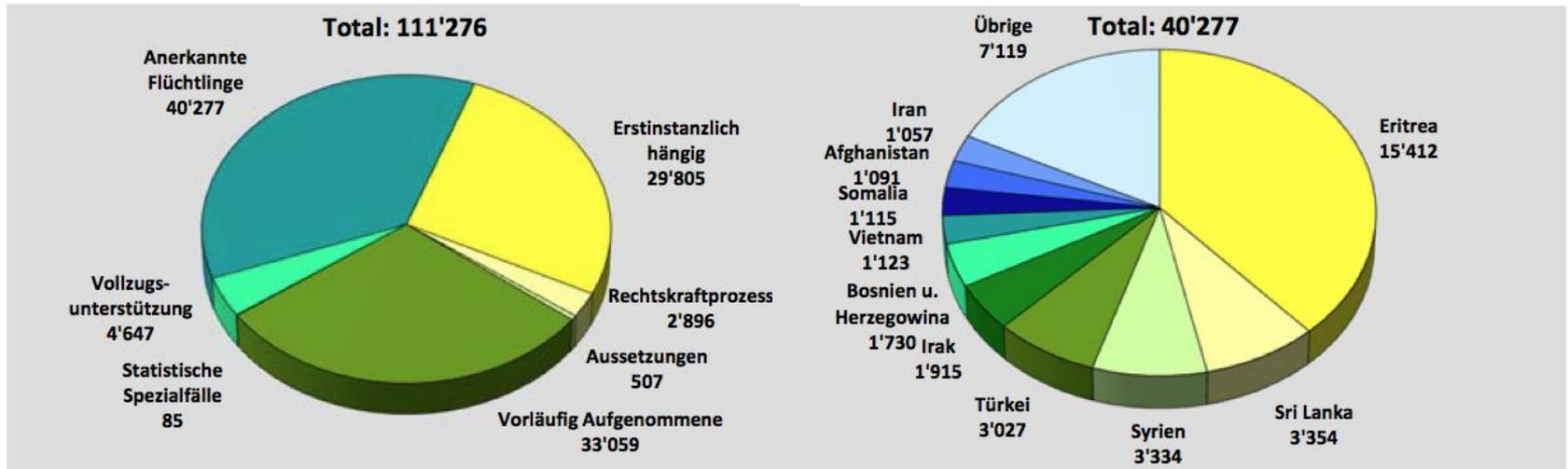
(Quelle Bundesamt für Statistik, Ausländerstatistik SEM, 2015)

- Europa 1'728'810
(EU-17 1'238'620 EU-8 73'237 EU-2 18'364 EU-Kroatien 29'571 EFTA 3'944 Übriges Europa 365'074)
- Afrika 73'321
- Amerika 74'561
- Asien 112'382
- Ozeanien 3'613
- Herkunft unbekannt 1'229



Davon als „Flüchtlinge“ (über den Asylweg) gekommen:

(Quelle Bundesamt für Statistik, Asylstatistik SEM, 2015)



Regelungsbereiche AuG/FZA und AsylG

Ausländerbereich/FZA	Asylbereich
Einreisegrund: Zuwanderung, Arbeitsmarkt, Familiennachzug (AuG; FZA)	Einreisegrund: Suche nach Schutz vor Verfolgung (AsylG)
Rechtsstellung während Aufenthalt: Aufenthalt, Niederlassung (AuG; FZA)	Rechtsstellung während Aufenthalt: Asylsuchende, Flüchtlinge, vorläufig Aufgenommene (AsylG, AuG)
Verlust des Aufenthaltsrechts: Gemäss AuG/FZA	Verlust des Aufenthaltsrechts: Gemäss AsylG und AuG
Integration: Gem. AuG	Integration: AsylG, AuG

Fazit: Es gibt de facto 2 Ausländerrechte

- Ausländergesetz (AuG), i.K. seit 1.1.2008:
für Ausländerinnen und Ausländer ausserhalb der
EU/EFTA (Drittstaatsangehörige)
 - <https://www.amnesty.ch/de/laender/afrika/nigeria>
Abkommen über den freien Personenverkehr (FZA),
i.K. seit 1.6.2002: für Staatsangehörige EU/EFTA
 - AuG gilt nur, falls es günstigere Bestimmungen enthält (z.B. Integration) oder das FZA keine Regelung enthält (z.B. Erteilung der Niederlassung).
- = Immer prüfen, ob es sich um Angehörige EU/EFTA oder um
Drittstaatsangehörige handelt

Plus das Asylgesetz

- Das Asylgesetz regelt den Aufenthaltsstatus von Menschen, die bei ihrer Einreise als Grund den Schutz vor Verfolgung geltend machen und ein Asylgesuch stellen.
 - Es regelt deren Rechtstellung während des gesamten Aufenthaltes als Asylsuchende, Flüchtlinge, vorläufig Aufgenommene (Status N, B (Flüchtling), F (Flüchtling) oder F (vorläufig Aufgenommen), sowie deren Rechtsansprüche in Punkto Integration
- 

Bedeutung für die Aufenthaltsbedingungen der verschiedenen Aufenthaltskategorien

- Unterschiedliche rechtliche Möglichkeiten je nach Herkunftsland der Personen und/oder deren Familienangehörigen:
 - Regelungen von Einreise- und Aufenthaltsregelungen und Beendigung des Aufenthaltes, sowie der Möglichkeiten des Familiennachzuges inkl. Heirat
- „Diskriminierung“ von Drittstaatsangehörigen in verschiedenen Lebensbereichen (Arbeit, Anerkennung von Ausbildungen usw.) systeminhärent
- „Inländerdiskriminierung“ im Falle der Aufenthaltsregelung von angeheirateten Drittstaatsangehörigen
- Für viele Beratungsthemen ist deshalb das Herkunftsland (EU/EFTA oder Drittstaat, Schengenraum ja/nein) der Ratsuchenden von entscheidender Bedeutung.
- Daneben ist zusätzlich ab zu klären, über welchen Aufenthaltsstatus die Ratsuchenden verfügen.

Übersicht Aufenthaltsstatus

Bewilligung	B Aufenthaltsbewilligung für Drittstaatsangehörige	B EU/EFTA Aufenthaltsbewilligung EU/EFTA-Bürger	C Niedergelassene (inkl. EU/EFTA)	L Drittstaatsangehörige Kurzaufenthalter	G Drittstaatsangehörige Grenzgänger	G EU/EFTA EU-/EFTA-Grenzgänger
Gesetzl. Grundlage	AuG 33 VZAE 58, 59	FZA I 6	AuG 34, VZAE 60-63	AuG 32, VZAE 55-57	AuG 25, 35, 39	FZA I 7, 13
Dauer/Verlängerung	i.d.R. 1 Jahr, verlängerbar (i.d.R. um 1 J.)	5 Jahre, verlängerbar	unbefristet	Aufenthalt bis 1 J., verlängerbar bis zu 2 J.	1 Jahr, verlängerbar (Anspruch auf Verl. nach 5 J.)	5 Jahre, verlängerbar
Berufliche Mobilität	Erwerbstätigkeit in ganzer CH, Stellenwechsel bewilligungsfrei, Wechsel unselbstständige/selbstständige Erwerbstätigkeit bewilligungspflichtig	Unbeschränkte Erwerbstätigkeit in ganzer CH	Unbeschränkte Erwerbstätigkeit in ganzer CH	Bewilligte Erwerbstätigkeit in ganzer CH; Stellenwechsel aus wichtigen Gründen mögl., Bewilligungspflicht	Erwerbstätigkeit in Grenzzone eines bst. Kantons	Selbständige u. unselbstständige Erwerbstätigkeit in ganzer CH
Geografische Mobilität	Wohnsitz in ges. CH, Anspruch auf Kantonswechsel sofern keine Arbeitslosigkeit, schwerwiegende Straffälligkeit, dauerhafte Sozialhilfeabhängigkeit	Wohnsitz in ges. CH, Kantonswechsel bewilligungspflichtig, aber Anspruch auf Bewilligung	Wohnsitz in ges. CH, Anspruch auf Kantonswechsel sofern keine schwerwiegende Straffälligkeit od. dauerhafte Sozialhilfeabhängigkeit	Kantonswechsel bewilligungspflichtig (Ermessen)	Wohnsitz in Grenzzone eines Nachbarstaats, Pflicht zur wöchentlichen Rückkehr an ausl. Wohnsitz	Wohnsitz im Ausland, Pflicht zur wöchentlichen Rückkehr an ausl. Wohnsitz

Quelle: Spescha/Kerland/Bolzli, Handbuch zum Migrationsrecht, 2010, S. 120.

Bedingungen für den Erhalt, resp. eine Verbesserung des ausländer-rechtlichen Status:

- **Der Grad der Integration wird bei der Erteilung der Niederlassungsbewilligung** (Art. 34 Abs. 4) und bei der Ausübung des Ermessens durch die Behörden, insbesondere bei Weg- und Ausweisungen sowie Einreiseverboten, berücksichtigt (Art. 96)

Als gut integriert gilt:

- Wer die Sprache spricht
 - keine Sozialhilfe bezieht
 - **dessen Kinder keine Probleme haben oder machen**
- 

Konsequenzen in Bezug auf den Zugang zu Eltern mit Migrationshintergrund (Herkunftsunabhängig!)

Jede Intervention stellt eine potentielle Bedrohung des ausländerrechtlichen Status dar – und auch eine Bedrohung der familiären Integrität



Weitere kulturunabhängige aber zugangsrelevante Kriterien:

- Bildungsstand
- Herkunft aus urbanem oder ländlichem Milieu



Bedeutung von Familie und Schule/externe Betreuung in verschiedenen kulturellen Kontexten

- Grossfamilie versus „Kernfamilie“
 - Starke soziale Kontrolle durch die „dörfliche“
Gemeinschaft und traditionelle und/oder religiöse
Kodexe
 - Kinder = (auch) Sicherung des eigenen Alters und des
familiären Auskommens
 - Schule/Bildung ist fast ausschliesslich
Wissensvermittlung, es besteht kaum eine
Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern, welche
sich mit unserem System vergleichen liesse
- 

Wichtigster und kulturunabhängiger Schritt: Vertrauen schaffen



Worauf können Sie aufbauen:

- Oft ist die „Kern“-familie das einzige, was diesen Leuten geblieben ist, dies macht sie umso kostbarer – geben Sie zu verstehen, dass Sie das respektieren und mit den Leuten zusammen am Erhalt dieses Schatzes arbeiten wollen.
Machen Sie gleichzeitig klar, dass eine Zusammenarbeit diesem Erhalt dient und nicht schadet.
 - Respektieren Sie in einem ersten Schritt die gegebene familiäre „Rangordnung“ und beziehen Sie diese in die Massnahmen mit ein.
 - Arbeiten Sie mit sprachlichen Bildern, mit Geschichten, um ihre Botschaft an zu bringen.
 - Vereinbaren Sie kleine Schritte und klare einfache und überprüfbare Ziele.
- 

Was sollten Sie vermeiden

- Eine patriarchalisch/matriarchalisch belehrende Haltung, welche davon ausgeht, dass wir hier die beste aller Gesellschaftsordnungen haben
 - Setzen Sie nicht voraus, dass die Eltern das Zusammenspiel von Frühförderung / Schule und Elternhaus, respektive Erziehungsberatung in unserem Kontext verstanden haben
 - Komplizierte Sprache
 - Drohungen
- 

Wer bietet Unterstützung?

Für Fachpersonen:

- Kompetenzzentren Integration:

<http://www.kofi-cosi.ch/deutsch/home/index.html>

Im Kanton Bern:

-isa- Informationsstelle für Ausländerinnen-und Ausländerfragen

www.isabern.ch

-Multimondo, www.multimondo.ch

-interunido: www.interunido.ch

-Kompetenzzentrum Integration Berner Oberland KIO:

<http://www.thun.ch/stadtverwaltung/abteilungen/amt-fuer-bildung-und-sport/fachstelle-integration/kio-kompetenzzentrum-integration-thun-oberland.html>

-Kompetenzzentrum der Stadt Bern KI: <http://www.bern.ch/politik-und-verwaltung/stadtverwaltung/bss/kompetenzzentrum->

Wer bietet Unterstützung?

Für Eltern:

- Elternbildung und -beratung:
<http://www.elternbildung.ch/>
<https://www.projuventute.ch/Elternberatung.2585.0.html>
http://www.muetterberatung.ch/index_auswahl.htm
 - Mütter- und Familienzentren:
http://findmittel.ch/archive/archNeu/Ar201_258.html
 - Integrationskurse:
<http://www.isabern.ch/kurse/integrationskurse/>
 - Femmes-Tische: <https://femmetische.ch/>
 - Vater sein in der Schweiz: <http://vaterseininderschweiz.ch>
- 

Wer bietet Unterstützung?

Für Eltern und Kinder:

- Frühförderangebote wie:
 - Primano : <http://primano.ch/>
 - Schrittweise:
<http://www.praevention.so.ch/familie/gewalt/schrittweise/>
 - Eltern- Kind Deutschkurse:
<http://www.schulstart.ch/>
 - Isa-Deutschkurse mit Frühförderung:
<http://www.isabern.ch/fruehfoerderung/>
- 

Vernetzungszeit

→ Inklusiv Pause 😊



V.S.I.D.S

Vater sein in der Schweiz



Yohannes Berhane

yohannes.b@vaterseininderschweiz.ch

079 617 13 19

www.vaterseininderschweiz.ch



V.S.I.D.S

Vater sein in der Schweiz

Inhalt

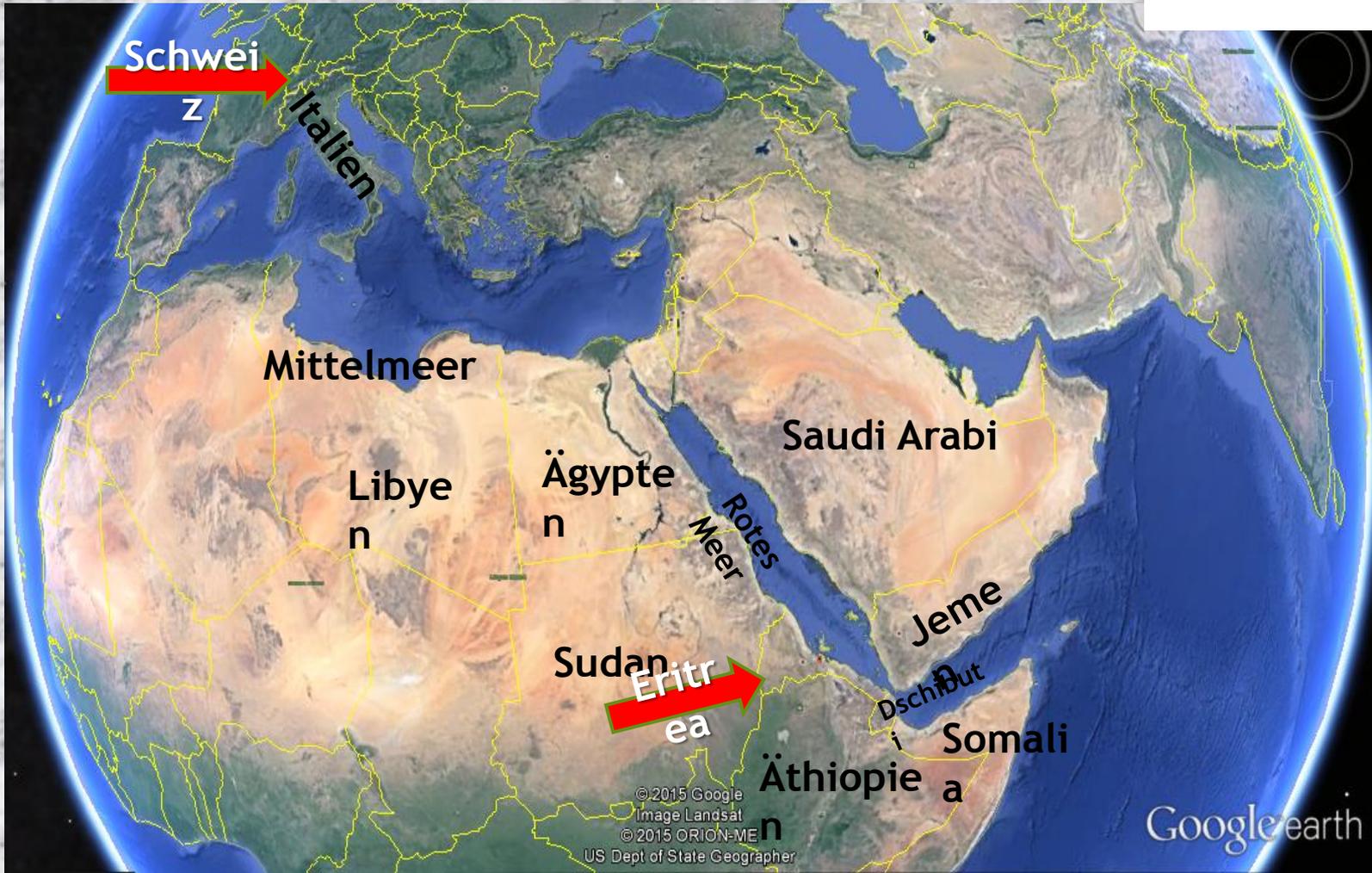
- **Eritrea in der Weltkarte**
- **Sprache und ethnische gruppe**
- **Religion**
- **Bildung System**
- **Eritreische Buchstabe**
- **Integration durch Information und Kommunikation**
- **Chancen für Jugendliche**
- **Lehrstelle und Arbeit**
- **Familienoberhaupt**
- **Heimatliche Kultur**

Eritrea in der Weltkarte



V.S.I.D.S

Vater sein in der Schweiz



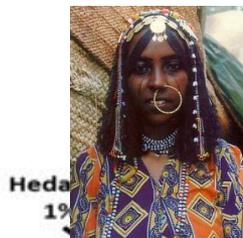
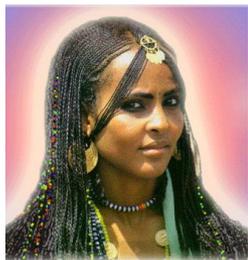
Sprache und Kultur

- 9 verschiedene Sprachen und ethnischen Gruppen



V.S.I.D.S

Vater sein in der Schweiz

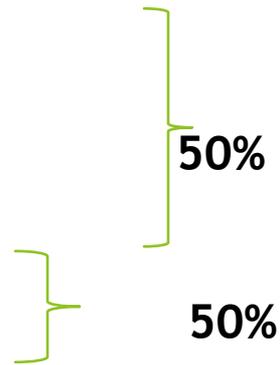


Heda
1%



Religion

- ▶ Orthodox
- ▶ Roman Katholisch
- ▶ Evangelische
- ▶ Moslem



V.S.I.D.S

Vater sein in der Schweiz

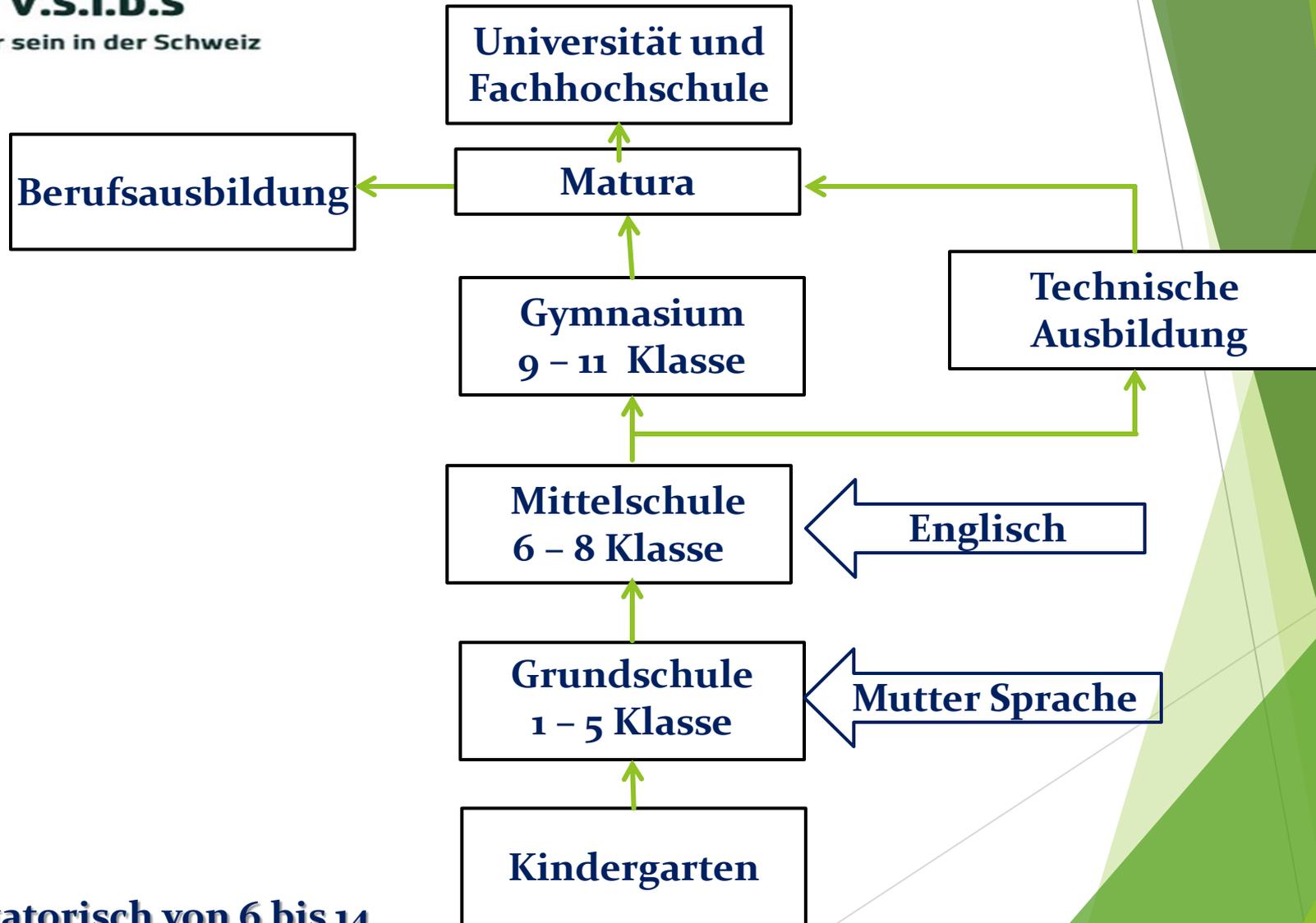




V.S.I.D.S

Vater sein in der Schweiz

Bildung System



Obligatorisch von 6 bis 14



V.S.I.D.S

Vater sein in der Schweiz

Eritreische Buchstaben

	hoy	läwe	häwt	may	šäwt	ra's	sat	š	qaf	qaf
ሀ	hā	ለ	ላ	ሐ	ሐ	ሐ	ሐ	ሐ	ሐ	ሐ
ሁ	hu	ሁ	ሁ	ሁ	ሁ	ሁ	ሁ	ሁ	ሁ	ሁ
ሂ	hi	ሊ	ሊ	ሊ	ሊ	ሊ	ሊ	ሊ	ሊ	ሊ
ሃ	ha	ላ	ላ	ላ	ላ	ላ	ላ	ላ	ላ	ላ
ሄ	he	ሌ	ሌ	ሌ	ሌ	ሌ	ሌ	ሌ	ሌ	ሌ
ሀ	ha/ø	ላ	ላ	ላ	ላ	ላ	ላ	ላ	ላ	ላ
ሀ	ho	ሎ	ሎ	ሎ	ሎ	ሎ	ሎ	ሎ	ሎ	ሎ
	bet	tāwe	č	härm	nāhas	ñ	'ālf	kaf		
በ	bā	ተ	ታ	ታ	ታ	ታ	ታ	ታ	ታ	ታ
ቡ	bu	ቱ	ቱ	ቱ	ቱ	ቱ	ቱ	ቱ	ቱ	ቱ
ቢ	bi	ቲ	ቲ	ቲ	ቲ	ቲ	ቲ	ቲ	ቲ	ቲ
ባ	ba	ታ	ታ	ታ	ታ	ታ	ታ	ታ	ታ	ታ
ቤ	be	ቱ	ቱ	ቱ	ቱ	ቱ	ቱ	ቱ	ቱ	ቱ
ብ	ba/ø	ታ	ታ	ታ	ታ	ታ	ታ	ታ	ታ	ታ
ቦ	bo	ቶ	ቶ	ቶ	ቶ	ቶ	ቶ	ቶ	ቶ	ቶ

Geez und Latein



V.S.I.D.S

Vater sein in der Schweiz

Integration Durch Information und Kommunikation

- **Mehr als 35.000 Eritreer leben in der Schweiz**
- **ehr gute Vernetzung innerhalb der eritreischen Communities , HSK Kirche als wichtigste soziale Treffpunkte Mehrheit sind Christen**
- **65% Eritreisch-orthodoxen und 14% römisch-Katholischen 6% Muslim**



V.S.I.D.S

Vater sein in der Schweiz

Womit hat eine eritreische Familie in der Schweiz zu kämpfen, welche kulturellen

- Unterschiede sind für uns wichtig zu wissen?
- Hintergrund (Bildung, Herkunft Ort und Religion.)
- Vertrauen und Kommunikation
- Mimik (Körper Sprache)
- Erstnehmen



V.S.I.D.S

Vater sein in der Schweiz

Familie und Erziehung: typische Familienmodelle, Erziehungsfragen/-praktiken etc..

Vater sein in Eritrea/ Schweiz ?

Männer bringen Geld zuhause.

Mutter sein in Eritrea/Schweiz?

Erziehung und Haushalt ist Frauen Aufgaben in Eritrea.



V.S.I.D.S

Vater sein in der Schweiz

Welche Schwierigkeiten haben diese Familien in unserer Gesellschaft, unseren Schulen?

- **Gesundheit**
- **Grosse Unterschiede bezüglich Lernfortschritte**
- **Allgemeine Schulsystem**
- **Regel und Struktur in der schule**
- **Langer weg in den 1 Arbeitsmarkt**
- **Wohnung**



V.S.I.D.S

Vater sein in der Schweiz

Chancen für Jugendliche





V.S.I.D.S

Vater sein in der Schweiz

Arbeit

- **Mehrere Personen Bringen Berufserfahrung mit sei dies aus Militär in Eritrea (z.B. in den Bereich Sanität, Technik oder Handwerk)**
- **Einige sind gut ausgebildet oder studiert.**
- **Aber Ihre Ausbildung in der Schweiz nicht anerkannt.**
- **Arbeitsmöglichkeiten sind ?**



V.S.I.D.S

Vater sein in der Schweiz

Familienoberhaupt

**Väter und Mütter
Allein Erziehung
Minderjährige ohne Eltern**





V.S.I.D.S

Vater sein in der Schweiz

Heimatliche Kultur





V.S.I.D.S

Vater sein in der Schweiz

Vielen Dank

የቀንዮላይ

www.vaterseininderschweiz.ch

Verein Langnau Interkulturell

Regula Cermak
Präsidentin

Zweck des Vereins

- Förderung des Zusammenlebens und der Integration von Migranten in der Gemeinde Langnau
- Förderung des Verständnisses der einheimischen Bevölkerung für die Migranten und deren Kulturen



Struktur des Vereins

Verein

Langnau Interkulturell

- Frauentreff
- Café International
- Deutschkurs
- Begegnungsgruppe



Interkultureller Frauentreff

- Entstanden 2012
 - Plattform für Frauen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen
 - Donnerstag Vormittag (9 bis 11 Uhr) im Kirchengemeindehaus
 - Informationsvermittlung
 - Wissensaustausch
 - Gemeinsame Aktivitäten
 - Nähen
 - Zumba
 - Oster-/Weihnachtsdeko
 - Ausflüge
 - Ludo-/Bibliotheksbesuche
 - inkl. Kinderhütendienst





Café International

- Seit April 2016
 - Jeden Montagnachmittag (14 bis 17 Uhr) im Pfarreizentrum
 - Interkultureller Treffpunkt
 - Gesellschaftsspiele
 - Beratung, Vermittlung und Informationen
 - Deutschhilfe
 - Getränke und Knabbereien
 - Kinderbetreuung





Deutschkurs

- Seit 2014
 - Einmal wöchentlich
(Mittwoch von 9.30 – 11 Uhr) im
Kirchgemeindehaus
 - Kleingruppen
 - Minimaler Kostenbeitrag der
TeilnehmerInnen
 - Inkl. Lehrmittel



Begegnungsgruppe

- Entstanden durch die ehemaligen Organisatoren des Flüchtlingstags
- Ziel : organisieren von weiteren Anlässen/Festen



Begegnungsgruppe

Verein Allgemein

- Entstanden am 30. Juni 2016
- Vorstand
 - Aus jedem „Standbein“ sind 1 bis 2 Personen im Vorstand
- Aktivitäten als Verein
 - Ausflüge
 - Teilnahme am Jahrmarkt „Vereinsmärit“ und Altersmärit
 - Kleidertausch
 - Sterneninstallation von Regine Ramseier
- Öffentlichkeitsarbeit
 - Homepage: www.langnauinterkulturell.ch
 - Zusammenarbeit mit der Gemeinde
 - Sponsorensuche
 - Medienarbeit
 - usw.



Langnau Interkulturell

Projekte für die Zukunft:

- Organisieren von wöchentlichem Zumba-Kurs
- Männertreff
- Gemeinsames kochen und essen

Wir suchen

- Wir suchen
 - Aktive Mithelfende
 - Neue Mitglieder
 - Räumlichkeiten für Zumba
 - Nähmaschinen
 - Stoff
 - Sponsoren



Informationen

- Homepage
 - Kontaktformular
 - Informationen
 - Fotogalerie
 - www.langnauinterkulturell.ch

The screenshot shows the homepage of the 'Verein Langnau Interkulturell' website. The header features the organization's logo on the left and a navigation menu on the right, including icons for home, contact, and social media. A banner image at the top right shows a group of people with the text '2. Kleidertausch'. The main content area is divided into several sections: a large photo of a diverse group of people, a 'Willkommen bei Langnau Interkulturell' section with introductory text, a 'VEREINSGALENDER' (calendar) for the month of June, and a 'REISCHER' (newsletter) section. The footer contains the copyright notice '© 2016 Langnau Interkulturell' and the website's power source 'Powered by WebtoGo.ch'.



Danke!

Weiterführung

Organisatorisch:

- Wann soll das nächste Treffen stattfinden?

Thematisch:

- Thema aus heutigem Austausch?
- Themen in anderen Regionen

Aktualitäten





Kanton Bern
Canton de Berne

Mütter- und Väterberatung
Kanton Bern



Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme

4. Vernetzungsanlass Region Oberes Emmental
22. Juni 2017, Langnau